



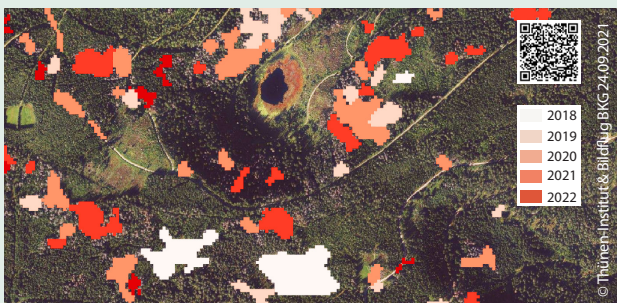
Fernerkundungs-basiertes Nationales Erfassungssystem für Waldschäden

Vom Schaden im Wald...



Aktuelle Schadereignisse, wie Sturm, Dürre und Borkenkäferbefall, führen derzeit zum Absterben von Bäumen. Die Waldschäden werden mit Sentinel-2-Satellitenbilddaten aufgenommen und einem einheitlichen Verfahren ausgewertet, um zeitnah geprüfte Schadinformationen zu erstellen. Diese werden für die Planung der Waldbewirtschaftung und für politische Entscheidungen benötigt.

... zu Schadkarten und Schadstatistiken ...



Aktuell gibt es Jahresprodukte (Schadflächen ab 0,1 Hektar) und Monatsprodukte (Schadflächen ab 0,25 Hektar) in einer 10x10m²-Auflösung. Diese sind für den Zeitraum 2018–2022 für die UG verfügbar.

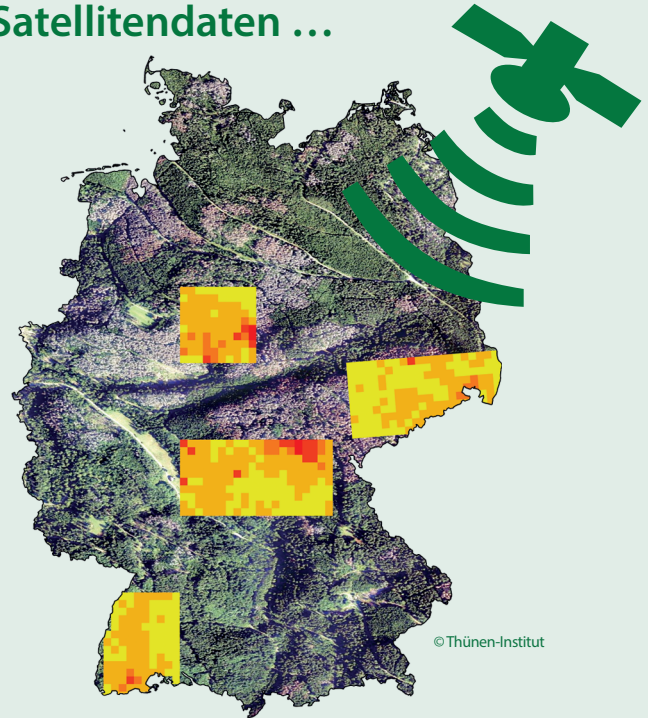
Jahr	Veränderte Fläche [ha]	Schadmenge Nadelholz [m ³]	Schadmenge Laubholz [m ³]	ökonomischer Schaden [Mio €]
2018	42.714	7.984.469	3.427.667	650
2019	33.141	8.978.437	1.551.177	600
2020	45.379	14.920.115	1.384.358	700
2021	34.013	11.191.107	886.668	490
2022	38.637	10.169.417	2.317.485	510

Die Gesamtschadfläche 2018-22 für die UG beträgt rund 194 Tsd. Hektar. Die geschätzte Schadholzmenge sind 62 Mio. Kubikmeter und der ökonomische Schaden 2.950 Mio €. Dies entspricht 15.206€/Hektar.



www.fnews-wald.de
Kontakt: fnews@thuenen.de

... über die Schaderkennung in den Satellitendaten ...



© Thünen-Institut

Die Methodik und das Verfahren wurden innerhalb der vier farblich dargestellten Untersuchungsgebiete (UG) entwickelt. Das Monitoringsystem umfasst die Datenvorprozessierung, eine Zeitreihenanalyse und die Erstellung von Schadflächenkarten und -statistiken. Die Ergebnisse wurden hinsichtlich ihrer Genauigkeit und Aussagekraft umfassend validiert.

... und einer ökonomischen Bewertung der Schäden!



Ab 2024 startet die Implementierungsphase des Waldschadenmonitoringsystems am Thünen-Institut für Waldökosysteme. Die Methodik und technische Infrastruktur werden von den einzelnen UG auf ganz Deutschland übertragen. Dies ist der nächste Schritt zu einem fortlaufenden Monitoring der Waldschäden.